

Lily Luna Malfoy

# **Wetten sind zum Verlieren da!**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Der dunkle Lord ist besiegt und die meisten Schüler holen ihr letztes Jahr auf Hogwarts nach. So auch Draco, Blaise, Pansy, Harry, Ron und Hermine. Als Ginny und Luna eines Abends aus purer Langerweile wetten, dass sie Draco Malfoy und Blaise Zabini zu ihren festen Freunden machen können, wissen sie nicht in was für ein Chaos sie sich gestürzt haben. Denn sie wissen auch nicht, dass Draco und Blaise auch gewettet haben. Draco soll Ginny mit seinem Charme verführen und Blaise soll Luna für sich gewinnen. Und wenn dann auch noch Ron, Harry, Hermine und Pansy mitmischen, bleibt nur noch eines zu sagen: "Wetten sind zum Verlieren da!"

## Vorwort

Hey!

Schön, dass ihr euch zu meiner ersten FF verirrt habt :)

Diese Geschichte wurde von mir auch schon auf FanFiktion.de hochgeladen.

Über Reviews würde ich mich freuen!

# Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Slytherins können nett sein?
3. Die Party
4. Das scheußliche Erwachen
5. Sport ist Mord
6. Nachdenken und Spaß
7. Zaubersprüche und Unfälle passen wunderbar zusammen

# Prolog

Als Ginny Weasley und Luna Lovegood am Gryffindortisch beim Frühstück saßen, hatten sie sich entschieden.

Den ganzen letzten Abend, hatten sie überlegt, was sie gegen ihre Langeweile tun konnten. Schließlich waren sie zu einem Entschluss gekommen.

Sie würden wetten.

Ginny musste den Slytherin Blaise Zabini, innerhalb von einem Monat, zu ihrem festen Freund machen und Luna seinen besten Freund Draco Malfoy für sich gewinnen.

Es wurde ihnen etwas leichter gemacht, weil Zabini und Malfoy, genau wie die meisten anderen Schüler auch, ihr letztes Jahr wiederholen würden und sie deshalb zusammen mit Ginny und Luna in einem Jahrgang waren.

Nachdem die gute Seite den Krieg gewonnen hatte, waren manche Todesser zur Besinnung gekommen.

Die Familien Malfoy und Zabini gehörten zu ihnen.

Auch hatten sich die meisten Slytherins wieder in ganz normale Schüler verwandelt und die Häuserrivalität spielte auch keine so große Rolle mehr.

Deshalb hatten sie auch Malfoy und Zabini ausgewählt.

Sie hatten sich die letzten sechs Jahre immer nur Beleidigungen an den Kopf geworfen und würden deshalb nicht besonders leicht zu knacken sein.

Die beiden Mädchen besiegelten ihre Wette mit einem Handschlag und viel Gelächter, weswegen sich ein paar andere Schüler zu ihnen umdrehten.

ooOOoo

Am Slytherintisch drehte Draco Malfoy sich unauffällig zu den Gryffindors um, weil an deren Tisch gerade lautes Gelächter ausgebrochen war.

Dabei sah er geradewegs zu Ginny Weasley, der er wohl oder übel den nächsten Monat nachstellen musste.

Er fragte sich seit heute Nacht um drei Uhr, warum er mit Blaise wetten musste.

Aber was sollte er auch tun, Blaise hatte mitten in der Nacht seinen Ruf als Womanizer in den Dreck gezogen und behauptet, er würde nur Mädchen aus Slytherin, Huffelpuff und Ravenclaw mit seinem Charme bezirzen können, aber bestimmt keine Gryffindors.

Das hatte Draco natürlich nicht auf sich sitzen gelassen und gesagt, er könne jedes weibliche Wesen in Hogwarts für sich gewinnen.

Diese Aussage stellte sich, im Nachhinein gesehen, als das Dümme, was er jemals von sich gegeben hatte heraus, denn Blaise schlug eine Wette vor.

Er, Draco Malfoy, musste es innerhalb eines Monats schaffen Ginny Weasley zu seiner festen Freundin zu machen, während Blaise sich an Luna Lovegood halten musste.

Derjenige, der es nicht schaffte, musste für das restliche Schuljahr die Verwandlungs-Hausaufgaben des anderen machen.

Im Falle eines beiderseitigen Versagens, was keiner der Beiden für wahrscheinlich hielt, musste sie alle Hausaufgaben des jeweils anderen für den Rest des Schuljahrs machen.

Draco fragte sich, in was er sich jetzt schon wieder hinein geritten hatte und murmelte leise: „Top, die Wette gilt!“.

# Slytherins können nett sein?

Hallo!

Danke für den tollen Review :)

Ich habe mich sehr gefreut!

Hier ist das neue Kapitel, ich hoffe es gefällt euch :D

Nur eine Frage.

Kann man auf dieser Seite Reviews beantworten?

Ich bin hier erst seit kurzem!

Jetzt viel Spaß!

Disclaimer: Alles gehört JKR, mir gehört gar nichts!

-----

Ginny Weasley war einfach nur genervt, als sie mit einem Bücherstapel, so groß wie der Mount Everest, aus der Bibliothek kam.

Sie holte die Bücher, mittlerweile schon alle zwei Tage, für die kranke Hermine, die das Bett hüten musste und keinen Lesestoff mehr hatte.

Natürlich hatten sich weder Harry noch Ron angeboten ihr zu helfen und ihren Ärger darüber machte sie deutlich indem sie die ganze Zeit über, „Toll, ganz toll, jetzt muss ich mal wieder die ganzen Bücher zu Hermine schleppen! Harry und Ron könnten ja auch mal auf die Idee kommen mir zu helfen.“, vor sich hin murmelte.

Draco Malfoy's Laune hingegen wurde nur noch besser, als er das Opfer seiner Wette sah.

Ginny lief mit einem ziemlich großen Bücherstapel vor ihm her und grummelte unverständliches Zeug vor sich hin.

Draco's Plan war, mit ihr zusammen zustoßen und ihr dann ganz gentlemenlike dabei zu helfen, die Bücher wieder aufzusammeln.

Das einzige Problem war, dass sie vor ihm lief.

Doch auch dafür wusste Draco eine Lösung!

Er bog nach rechts in einen schmalen Gang ab und verschwand dann in einem Geheimgang.

Der Blonde musste zwar rennen, aber als er am Ende des Ganges hinter einem Wandteppich hervorsprang, war vom Weasley-Mädchen noch nichts zu sehen.

Also strich er sich die Haare glatt und ging, einen gedankenverlorenen Gesichtsausdruck aufgesetzt, in Ginny's Richtung.

Als er das leise Murmeln von Ginny's Stimme hörte, beschleunigte er seine Schritte und lief frontal in sie hinein.

Der Rotschopf prallte gegen ihn, verlor das Gleichgewicht, ließ die Bücher fallen und setzte sich ziemlich unsanft auf den Steinboden.

Draco hingegen blieb unbeeindruckt stehen und taumelte nicht mal ein winziges bisschen.

Ginny war gerade erst dabei sich wieder zu sammeln, fing aber trotzdem an wie ein Rohrspatz zu schimpfen: „Kannst du nicht aufpassen, du Volltrottel?! Es gibt auch noch andere Menschen auf dieser Welt, du bist nicht der -“. Kaum sah sie in das Gesicht mit den blonden Haaren und erkannte Malfoy, erstarb ihre Stimme und sie schaute ihn verwirrt an, da er sie noch gar nicht beleidigt hatte.

Draco setzte währenddessen sein nettestes Lächeln auf und streckte dem zierliche Mädchen eine Hand entgegen, um ihr aufzuhelfen.

Diese sah in noch verwirrter an, ergriff aber schließlich doch noch seine Hand und ließ sich hochziehen.

Als Ginny wieder sicher stand, beugte Draco sich hinunter, um die Bücher aufzusammeln.

Ginny fing an ihm zu helfen und als sich ihre Hände durch Zufall berührten, durchzuckte beide ein Funken.

Sie zog ihre Hand schnell zurück und stand wieder auf.

Nachdem Draco ihr die Bücher wieder in die Hand gedrückt hatte, lächelte er ihr noch einmal zu und sagte: „Ciao, wir sehen uns!“.

Ginny sah ihm noch einen Moment wie erstarrt nach, beeilte sich aber dann, ihm noch ein „Danke!“ hinterher zu brüllen.

ooOOoo

Luna ging gerade auf den Ländereien spazieren, als sie eine Stimme aus ihren Gedanken riss: „Hey Lovegood, warte mal!“.

Sie drehte sich langsam um und entdeckte Blaise Zabini, der auf sie zugelaufen kam. „Was ist denn los, Zabini?“, fragte Luna mit ihrer melodischen Stimme und sah Blaise fragend an.

Blaise war über so wenig Feindseligkeit zwar überrascht, ließ es sich aber nicht anmerken. Stattdessen fragte er: „Wie geht’s dir so?“.

Das blonde Mädchen sah ihn immer noch verwundert an, antwortete aber auf seine Frage: „Gut, wieso fragst du?“. Blaise sagte, ohne sich auch nur im geringsten unwohl zu fühlen: „Ich wollte dich fragen, ob du heute Abend schon etwas vor hast, wenn nicht, würde ich dich nämlich gerne auf eine Party einladen. Du kannst auch eine Freundin mitbringen, wenn du willst“.

Luna fielen jetzt fast die Augen aus dem Kopf.

Warum sollte ein Slytherin sie auf eine Party einladen wollen?

Doch als sie einen Augenblick nachgedacht hatte, traf sie die Erkenntnis, dass Malfoy wahrscheinlich auch auf dieser Party sein würde, wie ein Schlag.

Das würde ihre Chancen, die Wette mit Ginny zu gewinnen, in ungeahnte Höhen schnellen lassen.

Nach diesen Gedankengängen, die nur ungefähr fünf Sekunden gedauert hatten, sagte sie mit den Worten, „Klar, warum nicht? Ich komme gerne“, zu.

Ein Grinsen erschien auf Blaise Gesicht und er meinte: „Sehr schön, ich schicke dir dann eine Eule mit allem, was du wissen musst, in Ordnung?“.

Da es für Luna kein Problem war, willigte sie ein.

ooOOoo

Ginny konnte sich einfach nicht entscheiden, was sie anziehen sollte.

Als Luna sie gefragt hatte, ob sie mit zu der Slytherinparty kommen wollte, hatte sie natürlich sofort zugesagt.

Aber auf den Rat der Blondinen, konnte sie im Moment nicht zählen, denn diese machte sich gerade im Bad fertig.

Das hatte die Rothaarige schon hinter sich, dafür stand sie jetzt eben vor ihrem Kleiderschrank und wühlte in ihm herum.

Schließlich holte sie einfach alle Kleider heraus und warf sie dann nach einem kurzen Blick nacheinander wieder hinein.

Untermalt wurde das Ganze mit Kommentaren wie „Grün?! Ich bin ja wohl keine Slytherin!“, „Das hat einen Ausschnitt bis zum Boden. So nötig hab ich es dann doch nicht!“ und „Zu hoch geschlossen, ich bin ja keine Nonne!“.

Schließlich waren nur noch drei Kleider übrig und Ginny den Tränen nahe.

Als sie sich jedoch, eines der Kleider genauer ansah, hatte sie das Richtige gefunden!

Das schwarze Kleid war kurz und einfach geschnitten.

Trotzdem, oder gerade deshalb, sah Ginny darin wunderschön aus.

Luna, die gerade fertig angezogen aus dem Bad kam, blieb stehen und hauchte: „Bei Merlins Unterhose, du

siehst wunderbar aus!“.

Ginny schaute sie an und meinte grinsend: „Du bist aber auch nicht von schlechten Eltern!“.

Das stimmte, denn Luna hatte ein himmelblaues Kleid an, welches, wenn sie sich drehte, um sie herumflatterte. Nachdem die beiden Mädchen sich noch die Haare gemacht hatten, hatten sie immer noch Zeit, da die Party um 21 Uhr anfangen sollte, es aber erst 20 Uhr war.

Diese Zeit nutzten sie, um sich von den Ereignissen des heutigen Tages zu erzählen.

ooOOoo

Blaise sah zu Draco herüber, der einfach nur an die Wand starrte und keinen Laut von sich gab, während die Hauselfen den Raum für die Party fertig machten.

„Alter, was ist mit dir los? Du wirkst irgendwie ..... anders als sonst. Hast du etwa Angst, die Wette zu verlieren?“, stichelte Blaise.

Draco hatte nicht im geringsten Angst die Wette zu verlieren.

Es machte ihm viel mehr Angst, dass er Ginny heute morgen doch tatsächlich niedlich gefunden hatte, wie sie dort auf dem Boden gesessen und sich aufgeregt hatte.

Blaise hingegen, machte sich Gedanken, wie er Luna am ehesten für sich gewinnen könnte.

Die einzige Idee, die er hatte war, dass er sich während der Party abfüllen und sie danach verführen würde.

Dann kam es nur noch darauf an, ob sie wegen seinen Fähigkeiten als Liebhaber bei ihm bleiben würde oder ob sie es nur für einen One-Night-Stand hielt.

Keiner der beiden Gedanken fand Blaise besonders toll.

Wenn sie seine Freundin sein wollen würde, hätte er zwar die Wette gewonnen, musste Luna dann aber auch irgendwie wieder loswerden und wirklich fertig machen wollte er sie auch nicht.

Bei eintreten des zweiten Falls, hätte er die Wette so gut wie verloren, denn sie würde sich bestimmt nicht noch einmal auf ihn einlassen.

Denn wer wollte schon einen One-Night-Stand, zu seinem festen Freund machen?

# Die Party

Hallo, hier bin ich wieder :)

Danke für die Reviews von Darkside, Phantomschmerz und \*Whatsername\* ! Ich hoffe euch gefällt das Kapitel, es ist endlich mal etwas länger :D  
Viel Spaß!

Disclaimer: Alles gehört JKR, mir gehört nichts!

---

Als Ginny und Luna den Gemeinschaftsraum der Slytherins betraten, blieben sie stehen und musterten die anwesenden Schüler. Danach schauten sie sich noch, von den Stufen aus, den Raum an und Luna flüsterte an Ginny gewandt: „Wenn unsere Häuser Partys feiern, sieht das Alles nie so toll aus, oder?“.

Die Rothaarige nickte nur zustimmend, denn sie war immer noch vom Mobiliar beeindruckt.

Während im Gryffindorgemeinschaftsraum nur ein paar alte Sessel und ein noch älteres Sofa standen, war dieser Raum mit schwarzen Ledersofas- und Sesseln gefüllt.

Trotzdem würde sie beide Räume als durchaus gemütlich beschreiben, aber jeder eben auf seine ganz eigene Art.

Plötzlich drehte irgendjemand die Musik lauter, sodass Ginny fast taub wurde.

Sie wollte gerade Luna fragen, ob sie mit an die Bar kommen würde, doch das blonde Mädchen war schon weg.

Ginny seufzte und machte sich alleine auf den Weg zur Bar.

Sie hatte sich gerade einen Feuerwhiskey vom Barkeeper geben lassen, als sie eine bekannte und bis vor kurzem noch verhasste Stimme hörte, die in schnarrendem Ton feststellte: „Was machst du denn hier Weasley? Nicht das ich etwas dagegen hatte, in so schöner Gesellschaft meinen Whiskey zu trinken, aber wer hat dich eingeladen?“.

Ginny fragte mit hochgezogenen Augenbrauen: „Hast du mir gerade ein Kompliment gemacht, Malfoy?“.

Draco ging nicht weiter auf diese Frage ein und antwortete nur: „Du hast meine Frage nicht beantwortet!“

Ginny grinste ihn an und meinte: „Du bist ganz schön hartnäckig, weißt du das? Aber damit du nicht länger warten musst, Luna wurde von deinem besten Freund Zabini eingeladen und da er meinte, dass sie jemanden mitbringen darf, bin ich eben mitgekommen!“.

„Achso, bist du eigentlich noch mit Potter zusammen?“.

Die Gryffindor war über den schnellen Themawechsel überrascht und sah ihn argwöhnisch an: „Was geht dich das an, Malfoy?“.

Draco zuckte mit den Schultern und äußerte: „Nur so, ich möchte eben ein bisschen Smalltalk betreiben“.

Ginny musterte ihn noch einmal kurz und grinste dann: „Nein, ich bin nicht mehr mit Harry zusammen. Ich habe Schluss gemacht, weil er ziemlich eifersüchtig war. Egal was ich gemacht habe, er hat mich gleich darüber ausgequetscht!“

Draco nickte verständnisvoll und lachte: „Ja, eifersüchtige Freunde sind nicht gerade angenehm“.

„Mit dir kann man sich doch ganz gut unterhalten“, kicherte die Rothaarige.

Im gleichen Moment wurde ihr wieder bewusst, warum sie eigentlich hier war.

Die Wette!

Sie konnte sich hier doch nicht mit Malfoy unterhalten, während sie eigentlich bei Zabini sein müsste.

Also setzte sie ein nettes Lächeln auf und sagte: „So erheitert mich das Gespräch auch finde, ich muss los!“.

Draco schaute ein bisschen enttäuscht, ließ sie aber mit den Worten, „Schade, aber das kann man nicht ändern. Man sieht sich, Weasley!“, gehen.

ooOOoo

Während Ginny noch bewundernd den Raum musterte, ging Luna zur Bar um sich etwas zum trinken zu holen und danach nach Malfoy Ausschau zu halten.

Bevor sie ihn allerdings ausfindig machen konnte, sah sie Blaise, der zielstrebig auf sie zukam.

Er winkte ihr zu und brüllte, „Hallo!“, über die Musik hinweg.

Luna winkte nur zaghaft zurück, denn sie fand ihn zwar ganz nett, aber sie sollte Malfoy für sich gewinnen und nicht Zabini.

Sie ging von der Bar weg, setzte sich stattdessen in eine der vielen Sitzgruppen am anderen Ende des Raums und hoffte darauf, dass Zabini sie jetzt nicht mehr sofort finden und die Suche abbrechen würde.

Nur zwei Minuten später wurden ihre Hoffnungen brutal zerschmettert, als der schwarzhaarige Slytherin mit einem breiten Grinsen vor ihr auftauchte und sich, ohne zu fragen, zu ihr auf die Couch fallen ließ.

Er sagte lachend: „Lovegood, Lovegood, warum rennst du vor dem heißen Typen, der dir, nebenbei gesagt, die Einladung zu dieser Party besorgt hat, weg? Bin ich so unausstehlich?!“.

Luna zog eine Augenbraue hoch und fragte: „Du hältst dich für heiß?“.

Blaise nickte und antwortete: „Ich muss ja wohl heiß sein, sonst hätte so ein hübsches Mädchen wie du meine Einladung doch abgelehnt, oder?“

Luna wurde ein wenig rot und ihr fiel wieder ein, dass sie wegen Malfoy hier war.

Also sagte sie schweren Herzens zu Blaise, dass sie jetzt leider los müsse, um einen Freund zu suchen.

Ihr tat es wirklich leid, denn er war ein angenehmer Gesprächspartner und schmeichelte ihr auch noch.

Sie konnte zwar nicht verstehen warum, aber trotzdem fand sie es schön.

ooOOoo

Ginny suchte die Menge nach Zabini ab und sah ihn allein, mit einem etwas bedröppelten Gesichtsausdruck, in einer Sitzecke sitzen.

Also ging sie in seine Richtung und rief laut, „Hey Zabini!“, zu ihm hinüber.

Der Angesprochene drehte sich zu ihr um und sagte: „Weasley! Was willst du?“.

Ginny schenkte ihm einen überlegenen Blick und sagte: „Spaß! Und zwar mit dir!“.

Blaise verschluckte sich an seinem Drink, den er von einem Hauselfen bekommen hatte und prustete: „Was bitte? Willst du mich verarschen?“.

„Du denkst aber auch immer, dass jedes Mädchen mit dir in die Kiste hüpfen möchte! Ich dachte mehr daran, dass wir zusammen was trinken“.

Blaise atmete hörbar aus und grinste sie dann an: „Klar können wir was trinken, aber im Bett macht es mit mir eindeutig mehr Spaß!“

Ginny lachte: „Das will ich gar nicht so genau wissen, Zabini, wirklich nicht!“.

Jetzt lachte auch Blaise.

Eine Stunde später, hatten beide so viel getrunken, dass sie kaum noch gerade stehen konnten.

Erstaunlicherweise lallte trotzdem noch keiner der Beiden.

Blaise fragte Ginny: „Sag mal Ginny, hast du Lust mit mir zu tanzen?“

Ginny fiel nicht mal auf, dass er sie beim Vornamen genannt hatte und kicherte albern: „Blaise, Blaise, natürlich will ich“.

Also schwankten sie auf die Tanzfläche und bewegten sich zur Musik.

Schon nach kurzer Zeit, waren alle Augen auf sie gerichtet.

Denn wann tanzten eine Gryffindor und ein Slytherin schon so offensichtlich miteinander?

Doch wenige Minuten später, schauten die ersten jüngeren Gäste schon wieder weg.

So wie Ginny und Blaise tanzten war das vielleicht auch besser, denn das Ganze sah langsam aber sicher nicht mehr Jugendfrei aus.

Blaise bekam von alledem nichts mit, denn erstens war er zu betrunken und zweitens rieb sich gerade ein wunderschönes Mädchen an ihm.

Da war es nur natürlich, dass ihm der Rest egal war.

Plötzlich legte Ginny auch noch ihre Lippen auf seine.

Das erregte ihn nur noch mehr.

Ohne auf die anderen Schüler zu achten, erwiderte er den Kuss und zog Ginny mit sich hoch in Richtung der Schafsäle.

Bei der Tür zu seinem Schafsaal angekommen, schob er die Rothaarige hinein, sich hinterher und verschloss die Tür danach magisch.

Danach küsste er Ginny fordernder und bugsierte sie zu seinem Bett.

Als Ginny eine Bettkante an ihren Kniekehlen spürte, zögerte sie nicht lange und ließ sich samt Blaise auf das Bett fallen.

Danach zog sie ungeduldig an seinem Hemd herum.

Da sie es in ihrem betrunkenen Zustand einfach nicht schaffte die Knöpfe zu öffnen, riss sie das Hemd einfach auf.

Sie hoffte das es nicht allzu teuer gewesen war, verwarf diesen Gedanken aber gleich wieder.

Sie dachte hier immerhin über einen Slytherin nach, der Geld wie Heu hatte.

Ein Hemd würde er verschmerzen können.

Währenddessen hatte Blaise ihr das Kleid ausgezogen und saugte sich gerade an ihrem Hals fest, während seine Hände ihre Brüste massierten.

Das rothaarige Mädchen stöhnte daraufhin laut auf und wand sich etwas unter ihm.

ooOOoo

Draco und Luna, die bis vor kurzem noch über Professor McGonogall gelästert hatten, starrten jetzt beide seit geschlagenen vier Minuten auf die Treppe, die Ginny und Blaise gerade noch hinauf verschwunden waren.

Dann warte Luna sich an Draco und meinte: „Meinst du die treiben es jetzt da oben?“.

Draco, der über ihre Direktheit etwas erstaunt war, murmelte mit verbissenem Gesichtsausdruck: „Ich hoffe für Zabini, dass dem nicht so ist!“.

Die Blonde nahm sich ein Glas Feuerwiskey und trank einen großzügigen Schluck.

Das grausame Brennen, was der Alkohol auslöste, ignorierte sie.

„Was ist denn daran so schlimm? Sie dürfen doch bestimmt noch ein bisschen Spaß haben, oder?!“.

Spaß war nicht das Problem, wusste Draco, es störte ihn viel mehr, dass sein bester Freund diesen Spaß mit dem Mädchen hatte, das für ihn bestimmt gewesen war.

Hatte er etwa die Wette vergessen?

Plötzlich hatte er den Drang sich zu betrinken.

Er riss der überraschten Luna das Glas mit dem Wiskey aus der Hand und trank es in einem Zug aus.

Draco hatte schon oft genug Feuerwiskey getrunken und spürte das Brennen in seiner Kehle kaum noch.

Diese Party war für ihn ein einziger Reifall gewesen, das Mädchen, das seinem Charme verfallen sollte, hatte gerade Sex mit seinem besten Freund und das Mädchen, was Blaise zum Opfer fallen sollte, war bei ihm hier unten und erzählte ihm jetzt irgendetwas über komische Tiere, die im Südpazifik lebten.

Draco Malfoy hatte gerade das Bedürfnis seinen Kopf gegen die Wand zu schlagen.

# Das scheußliche Erwachen

Hallo!

Hier ist, wie ihr euch sicher denken könnt, das neue Kapitel :)

Ein großes Danke, an alle Reviewer!

Ihr seid toll <3

Aber jetzt viel Spaß.

Disclaimer: Alles gehört JKR, mir gehört nichts!

---

Als Ginny aufwachte, hatte sie abartige Kopfschmerzen.

Sie stieg aus dem Bett und ging sehr langsam in Richtung Badezimmer.

Währenddessen versuchte sie sich daran zu erinnern, was gestern Abend passiert war.

Das Letzte, was sie wusste war, dass sie sich mit Blaise Zabini unterhalten hatte.

Danach war alles wie ausradiert.

Sie hatte gerade die Tür zum Bad aufgemacht, da hörte sie auch schon: „Verdammt Weasley, was zum Teufel machst du hier?!“.

Das rothaarige Mädchen hob den Kopf und wurde gleich darauf knallrot.

Vor ihr stand, nur mit einer Boxershorts bekleidet, Draco Malfoy!

Sie fauchte ihn empört an: „Was zur Hölle machst DU hier?! Soweit ich weiß, ist das hier ein Gryffindorbadezimmer für Mädchen!“.

Malfoy sah sie an und fing dann schallend an zu lachen. „Hast du einen Filmriss? Das hier ist der Jungenschlafsaal der Slytherins!“.

Ginny sah sich jetzt das erste Mal genauer um und erlitt fast einen Herzinfarkt.

Das Bad war in grün und silber gehalten, es gab nur grüne Handtücher und als sie die Tür aufriss und in den Schlafsaal sah, konnte sie auch nur grün und silber entdecken.

Augenblicklich wurde sie kreidebleich und kreischte: „Wie komme ich dann bitte hierher? Ich schlafe ja wohl kaum freiwillig bei euch Slytherins und dazu noch im Jungenschlafsaal!“.

Ohne zu antworten, warf Draco ihr plötzlich ein Handtuch zu und sagte: „Hier, ich durfte dich jetzt lange genug anstarren“.

Die Weasley wusste erst nicht was er meinte, aber als sie an sich herunter sah, wünschte sie sich tot zu sein.

Sie stand doch tatsächlich nur in Unterwäsche vor Malfoy!

Schnell wickelte sie sich in das Handtuch ein und schrie ihn an: „Warum, verdammt noch mal, ha -“.

Bevor sie den Satz beenden konnte, hatte Draco ihr schon seine Hand auf den Mund gelegt und zischte: „Sei leise, sonst weckst du noch deinen neuen Lover! Der Rest aus meinem Jahrgang ist schon aufgestanden. Blaise, du und ich waren wohl die einzigen, die sich derart haben volllaufen lassen“.

Ginny riss seine Hand von ihrem Mund und flüsterte panisch: „Meinen neuen Lover?! Was willst du damit sagen, Malfoy?“.

Draco grinste sie nur schadenfroh an und stellte fest: „Du hast wirklich einen Filmriss, Weasley! Aber ich will mal nicht so sein: du hast es gestern Nacht, völlig betrunken, mit Blaise getrieben!“.

„Mit Blaise Zabini? Ich? Bist du dir wirklich sicher?“

„Na ja, ich seid wild rumknutschend die Treppe zu den Schlafsäle rauf verschwunden. Als ich dann eine halbe Stunde später hochgekommen bin, habt ihr beide seelig schlafend in seinem Bett gelegen. Was würdest du denken?“, beantwortete er ihre Frage.

Ginny ließ sich auf den Boden gleiten und flüsterte: „Oh mein Gott, verdammt!“.

Draco setzte sich neben sie und meinte: „Ach komm schon, so schlecht war es bestimmt gar nicht“.

Ginny hätte sich eigentlich darüber freuen müssen mit Zabini geschlafen zu haben.

Doch das tat sie nicht.

Sie fühlte sich schlecht, denn sie war normalerweise nicht der Typ, der mit Jungen ins Bett sprang, die sie

kaum kannte.

Im Nachhinein gesehen, wusste sie auch nicht mehr, was sie da geritten hatte, aber einem plötzlichen Impuls folgend, lehnte sie sich an Draco und schloss die Augen.

Der blonde Slytherin war zwar etwas überrascht, erinnerte sich aber an die Wette, bei der Blaise ihm in die Quere gekommen war und legte deshalb noch einen Arm um die Gryffindor.

Er musste seine Chancen schließlich wieder aufbessern.

ooOOoo

Blaise Zabini hatte Kopfschmerzen, wirklich grausame Kopfschmerzen.

Er hatte keine Ahnung, wie er gestern Nacht in sein Bett gekommen war.

Der Slytherin hatte geträumt, dass ein wirklich sexy Mädchen mit ihm in den Schlafsaal gekommen war.

Sie hatten rumgemacht, doch bevor es zum Sex gekommen war, war das Mädchen eingeschlafen.

Als er an diesen Traum zurück dachte, seufzte er wohligh auf und drehte sich auf die andere Seite.

Zumindest hatte er das vor, denn bevor er es tun konnte, fiel er aus seinem eigenen Bett.

Ihm entwich ein gequältes Aufstöhnen und als der Schmerz in seinem Körper nachgelassen hatte, ging er ins Bad um sich zu duschen.

Auf dem Weg dorthin, machte er sich Gedanken, warum er am Rand des Betts gelegen hatte.

Normalerweise machte er sich immer sehr breit.

Als er jedoch die Badezimmertür aufmachte, blieb er erstmal verblüfft stehen.

Da saßen doch tatsächlich Ginevra Weasley und sein bester Freund auf dem Boden und Draco, hatte seinen Arm um Ginny gelegt.

Blaise machte ein sehr unmännliches Geräusch und fragte dann: „Was genau macht Weasley hier, Draco? Hat sie die Nacht bei dir verbracht?“.

Draco grinste: „Du fragst ernsthaft ob sie die Nacht bei MIR verbracht hat?“.

Blaise sah ihn verwirrt an und fragte: „Was ist daran so verwerflich? Du hast öfter Damenbesuch über Nacht“.

Während er mit Draco redete, wanderte sein Blick zu Ginny, die immer noch von Draco's Arm umschlungen da saß, aber rot wie eine Tomate war.

Er dachte darüber nach warum.

Plötzlich riss ihn der Satz, „Du hast mit ihr geschlafen, Blaise, nicht ich!“, aus seinen Gedanken über die Gryffindor.

Blaise sah Ginny geschockt an und fragte dann: „Warum hast du das nicht früher gesagt?“.

Draco sagte seelenruhig: „Du hast nicht gefragt, Blaise!“.

„Ich habe einen Filmriss, genau wie du, Zabini! Das Alles hat mit nur Malfoy erzählt“, meldete sich nun auch Ginny zu Wort.

„Na gut, was passiert ist, ist passiert. Lass und das Ganze einfach vergessen, ok?!“, seufzte Blaise.

Sie stieß erleichtert die angehaltene Luft aus: „Gut, das passt mir perfekt! Ich kann mich ja sowieso nicht daran erinnern, ..... von daher“.

„Da das jetzt ja geklärt ist, sollten wir überlegen, wie wir dich hier wieder rausbekommen. Wir wollen ja nicht, dass du als Slytherinhure dargestellt wirst.“, warf Draco ein.

„Das wollt ihr nicht?“, fragte Ginny misstrauisch.

„Du bist für eine Gryffindor ziemlich nett, vielleicht können wir ja Freunde werden!“, lächelte Draco.

Ginny schaute die beiden Slytherins verwirrt an, lächelte aber dann und sagte: „Ihr könnt wirklich nett sein, wisst ihr das?“.

„Los jetzt, der Gemeinschaftsraum müsste jetzt noch relativ leer sein“, drängelte Blaise.

Also gingen die Drei los.

Zuerst gingen sie aber in den Mädchenschlafsaal des 7. Jahrgangs, was Ginny verwirrte.

Als dann auch noch plötzlich Pansy Parkinson vor ihnen stand, erwachte in ihr das dringende Bedürfnis

schreiend wegzulaufen.

Pansy nickte Draco und Blaise zu und fragte dann: „Was machst du, nur mit einem Handtuch bekleidet, in meinem Schlafsaal, Weasley?“

Was Ginny nicht wusste war, dass Pansy von der Wette zwischen Blaise und Draco wusste.

Ginny, die schon wieder vergessen hatte, dass sie nur mit Unterwäsche und einem Handtuch durch die Gegend lief, wurde rot und meinte: „Ich weiß nicht wo das Kleid geblieben ist“.

Pansy grinste und sagte: „Ja, ja, Blaise kann schon ganz schön leidenschaftlich sein, nicht wahr?“

Die Rothaarige lachte kurz nervös auf und stammelte: „Jahaaa, haha, ..... stimmt schon“.

Pansy ging nicht genauer darauf ein und warf ihr mit den Worten, „Hier, das müsste dir passen!“, einen grünen Pullover und eine schwarze Röhrenjeans zu.

Da Ginny irgendwie sowieso schon von jedem in diesem Raum in Unterwäsche gesehen worden war, ließ sie das Handtuch einfach fallen und schlüpfte in den Pullover und die Jeans.

„Danke, Parkinson, das ist wirklich nett von dir!“, sagte die Gryffindor.

Pansy lächelte nur, drehte sich um und verschwand, die Treppe hinunter, in den Gemeinschaftsraum.

Zwei Minuten später, schoben Draco und Blaise Ginny zur Tür hinaus und die Treppe hinunter.

Ginny war erstaunt, denn es befand sich nicht ein einziger Slytherin im Raum, doch so kamen sie ohne Probleme vor die Tür. Sie überwand sich, beugte sich zu Draco und Blaise, legte für zwei Sekunden die Arme um die Beiden und drehte sich dann um, um zu gehen.

Kurz bevor sie um die Ecke bog, drehte sie sich jedoch noch mal um und rief: „Ich hoffe ihr wisst, dass ich sowas noch nie zu irgendeinem Slytherin gesagt habe, aber ihr seit wirklich nett! Noch mal Danke!“.

ooOOoo

Ginny saß mit Luna, die sie auf dem Weg zum Gryffindorgemeinschaftsraum durch Zufall getroffen hatte, im Raum der Wünsche und trank einen Cappuccino.

Luna hatte gestern Nacht eigentlich auf sie warten wollen, aber da sie nach einer Stunde immer noch nicht aufgetaucht war, ging sie schließlich ins Bett.

Ginny kicherte plötzlich und sagte: „Wie läuft es bei dir mit der Wette? Bei mir ziemlich gut“.

Luna lachte und sagte: „Bestens, aber was ist gestern Abend noch passiert?“

Also tauschten die beiden Freundinnen ihre gestrigen Erlebnisse aus.

ooOOoo

„Was, verdammt nochmal, sollte das, Blaise?“, zeterte Draco, sobald sie wieder im Schlafsaal waren.

Blaise sah ihn überrascht an: „Was ist daran so schlimm, sonst stört es dich doch auch nicht mit wem ich ins Bett gehe!“

Draco meinte: „Das ist mein Mädchen! Du sollst Lovegood rumkriegen und nicht Weasley!“.

Der Schwarzhaarige sah ihn mit einem komischen Blick an, drehte sich dann um und sagte: „Wenn du nicht willst, dass ich Weasley anbaggere, musst du die Wette wohl abbrechen!“

Bevor Draco darauf antworten konnte, war Blaise schon aus dem Raum verschwunden.

Und wieder einmal hatte Draco Malfoy das Bedürfnis seinen Kopf gegen die Wand zu schlagen!

# Sport ist Mord

Hey! Hier ist das neue Kapitel :) Danke für die Reviews, ihr seid toll!

Sorry, dass es diesmal soviel um Ginny geht!

Viel Spaß :D

Disclaimer: Alles gehört JKR, mir leider nichts!

---

Es war jetzt zwei Tage her, dass Ginny im Slytherinschlafsaal aufgewacht war und sie hatte sich jetzt halbwegs von dieser Peinlichkeit erholt.

Heute fand das erste Quidditchspiel der Saison statt.

Es spielte Slytherin gegen Gryffindor und Ginny konnte kaum essen, weil sie so aufgeregt war.

Da Harry das Amt als Kapitän dankend abgelehnt hatte, weil er der Meinung war, dass er letztes Jahr genug Stress gehabt hätte, hatte man Ginny ausgewählt, das Team der Gryffindors zum Erfolg zu führen.

Harry spielte zwar normalerweise noch auf seiner Position als Sucher, hatte sich aber bei einem Training verletzt und konnte deshalb heute nicht mitspielen, sondern nur zusehen.

Da Ginny Ersatzsucher war, musste sie gegen Draco Malfoy, den Sucher der Slytherins antreten.

Sie war als Sucher zwar nicht schlecht, hatte aber längst nicht so viel Erfahrung wie Draco.

Plötzlich sah sie Luna durch die Tür zur großen Halle kommen.

Sie winkte ihr zu und lächelte.

Die Ravenclaw erwiderte das Lächeln, hob einmal kurz die Hand und ließ sich dann an ihrem Haustisch nieder.

Schließlich konnte sie sich doch noch dazu durchringen ein Glas Kürbissaft zu trinken und einen Apfel zu essen.

Da es schon 10 Uhr war und das Spiel um 11 Uhr beginnen sollte, machte sie sich langsam auf den Weg zu den Umkleiden.

Als sie sich umgezogen hatte und noch einmal die neue Taktik im Kopf durch gegangen war, war es trotzdem erst 10:30 Uhr.

Deshalb ging sie vor die Umkleiden und beobachtete die Schülerschaft, die zu den Tribünen strömte.

Die Rothaarige sah Luna, die mit einem brüllenden Löwenhut und in Begleitung von Hermine gekommen war.

Dann sah sie Blaise Zabini, der sich mit unleserlichem Gesichtsausdruck und Pansy Parkinson, Theodore Nott und Gregory Goyle im Schlepptau eingefunden hatte, um seinen besten Freund anzufeuern.

Bevor sie allerdings noch mehr bekannte Gesichter entdecken konnte, hörte sie jemanden, „Ginny, Ginny, ich bin hier, du brauchst dir keine Sorgen zu machen!“, brüllen.

Zwei Sekunden später sah sie auch noch rote Haare in der Menge aufblitzen, die sich schnell auf sie zubewegten.

Kurz baute sich die Frage, warum sie sich um Ron Sorgen machen sollte, in ihrem Kopf auf, verschwand aber gleich darauf wieder, denn besagter Gryffindor rannte an ihr vorbei in die Umkleide und Ginny konnte gerade noch aus dem Weg springen.

Sie schrie ihm noch, „Ronald Weasley, du Vollpfosten, pass doch auf wo du hinrennst oder sei das nächste Mal einfach früher da!“, hinterher.

Trotzdem hatte sie das dumpfe Gefühl, dass es nichts bringen würde und er das nächste Mal auch zu spät kommen würde.

Schließlich war es soweit, die Mannschaften traten auf das Spielfeld und Ginny und Draco schüttelten sich auf Madame Hoochs Befehl hin die Hände.

Das Spiel begann und schon nach kurzer Zeit schoß Demelza die ersten beiden Tore für Gryffindor.

Ron hatte heute anscheinend seine gute Phase als Hüter, denn bisher hatte es noch kein Ball durch die Torringe der Gryffindors geschafft.

Der Schnatz hingegen, hatte sich bisher auch noch kein einziges Mal blicken lassen.

Deshalb verbrachte Ginny die Zeit damit Draco anzustarren.

Sie versicherte sich selbst, dass sie ihn nur anstarrte, um zu sehen ob er den Schnatz ausfindig machen konnte.

Damit belog sie sich wunderbar selbst, denn eigentlich mochte sie es einfach nur, anderen Leuten beim fliegen zuzusehen.

Bei Draco mochte sie es eben ganz besonders.

Sie fand es ziemlich attraktiv, wie er da auf seinem Besen saß, der Wind seine blonden Haare zerzauste und seine Augen auf der Suche nach dem Schnatz durch die Gegend wanderten.

Im nächsten Augenblick, hätte sie sich für diesen Gedanken am liebsten selbst eine Ohrfeige gegeben.

Sie war erst neulich mit Zabini in der Kiste gelandet, wobei sie sich ja nicht einmal daran erinnern konnte, und jetzt machte sie sich ernsthaft Gedanken darüber wie sexy Malfoy aussah.

Da konnte sie sich gleich ins St. Mungo einweisen lassen.

Also zwang sie sich, den Blick abzuwenden und flog stattdessen höher.

Weitere drei Tore für Gryffindor und vier für Slytherin später, sah Ginny Draco, der zwischenzeitlich auf ihre Höhe geflogen war, direkt auf sich zukommen.

Sie fragte sich, was er von ihr wollte, doch nur Sekunden später, fiel es ihr wie Schuppen von den Augen.

Er hatte den Schnatz gesehen!

Als sie das bemerkt hatte, fing Ginny ebenfalls an, in mörderischem Tempo auf den kleinen goldenen Ball zuzurasen.

Sie waren nur noch zwei Meter voneinander entfernt und hatten schon jeder einen Arm vorgestreckt, als der Schnatz es sich anders überlegte und nach oben wegflog.

Keiner der Beiden hatte noch Zeit zu reagieren und so prallten sie frontal ineinander.

Sie fielen sechs Meter in die Tiefe und landeten unsanft nebeneinander.

Das letzte was Draco sah, waren rote Haare, die sich über sein Gesicht verteilt hatten.

ooOOoo

Luna schrie laut auf, als sie ihre beste Freundin fallen sah.

Sie war schon losgerannt bevor Ginny den Boden berührt hatte.

Als sie endlich auf dem Spielfeld angekommen war, saß Ron schon neben seiner Schwester, die leblos dalag und jammerte: „Verdammt, ich wusste schon immer das dieser Sport nichts für meine kleine, zarte Schwester ist.“

Hätte ich sie doch bloß davon abgehalten, jemals mit dem spielen anzufangen“.

Darüber verdrehte Luna erstmal die Augen, als ob Ginny zu zart für Quiddich wäre.

Das war lächerlich.

Doch nur Sekunden später bildeten sich schon die schlimmsten Fantasien einer toten Ginny in Luna's Kopf.

Dann sah sie genauer hin und konnte erkennen, dass Ginny noch atmete.

Erst als Blaise angelaufen kam, fiel ihr wieder ein, dass ja halb unter Ginny begraben, noch jemand lag.

Es war Draco, dessen Arm in einem komischen Winkel abstand.

Sie kniete sich neben Ginny und drehte sie ganz vorsichtig von Draco's, ebenfalls leblosen, Körper hinunter.

Nachdem festgestellt worden war, dass beide noch lebten, sagte Madame Hooch: „Aus dem Weg, wir müssen die Beiden jetzt in den Krankenflügel schaffen!“.

Luna setzte daraufhin ein besonders traurigen Gesichtsausdruck auf und bettelte: „Oh bitte, Ginny ist meine beste Freundin. Darf ich mitkommen? Ich werde auch nicht stören!“.

Die Lehrerin sah sie noch einmal an und seufzte dann: „Na gut, sie können mit. Dann darf Mr. Zabini aber auch seinen Freund begleiten, wenn er möchte!“.

„Das würde ich sehr gerne, danke!“, lächelte Blaise.

ooOOoo

Ginny und Draco, die beide noch bewusstlos waren, lagen mittlerweile in zwei Betten im Krankenflügel. Luna und Blaise saßen jeweils daneben.

Man hatte ihnen gesagt, dass man nicht viel tun können, solange die Beiden noch nicht wach waren.

Luna sah in Ginny's friedliches Gesicht und bemühte sich nicht zu weinen.

Sie kam sich lächerlich vor, denn der Rothaarigen ging es den Umständen entsprechend gut.

Trotzdem tat ihr ihre Freundin leid.

Sie müsste sobald sie aufwachen würde, mehrere widerlich schmeckende Tränke zu sich nehmen, denn ihr Bein und mehrere Rippen waren gebrochen.

Mit Draco hatte sie auch Mitleid, denn den würde das gleiche Schicksal ereilen, weil auch er sich mehrere Rippen und noch einen Arm gebrochen hatte.

Da die beiden Sucher doch recht tief gefallen waren, konnte man trotzdem froh sein, dass sie überhaupt noch lebten.

Schließlich fragte sie Blaise: „Wie geht's dir so?“.

Blaise zog überrascht die Augenbrauen hoch und sagte: „Na ja, wenn wir davon absehen, dass mein bester Freund sich ziemlich viele Knochen gebrochen hat, ganz gut!“.

Luna, die einfach nur die Stille nicht mehr ausgehalten hatte und der jetzt kein neues Gesprächsthema mehr einfiel, fing plötzlich an, über irgendwelche Tiere im Südpazifik zu erzählen.

Blaise, der über ihre Versuche eine Konversation aufzubauen lächelte, sagte: „Luna, mach dir keine Sorgen, dass mit Ginny wird schon wieder!“.

Luna sah ihn an und antwortete: „Ich habe mir doch überhaupt keine Sorgen gemacht“.

Diesmal lachte Blaise sogar: „Du hast plötzlich angefangen ohne Punkt und Komma zu reden und außerdem sieht man das in deinen Augen!“.

Luna lachte jetzt auch: „Du bist ja ein richtiger Experte, Blaise“.

Sie nannte ihn und Draco seit der Party beim Vornamen.

Der Wechsel zwischen Vor- und Nachname war ihr nie wirklich bewusst gewesen.

Noch während sie lachten, kam Madame Pomfrey aus ihrem Büro gewuselt und fing an sich aufzuregen: „Sie sollten hier schon längst wieder raus sein. Es war abgemacht, dass sie nur ganz kurz bleiben. Haben sie das schon wieder vergessen?“.

Blaise und Luna sprangen erschrocken auf und verabschiedeten sich: „Oh, da haben wir wohl die Zeit vergessen. Tut uns leid, das wird nicht wieder vorkommen!“.

Jetzt standen sie vor der Tür zum Krankenflügel und Luna hatte keine Ahnung wie sie sich von dem Schwarzhaarigen verabschieden sollte.

Letztendlich entschied sie sich dafür, ihm nur zu winken.

Bevor sie allerdings ihren Plan verwirklichen konnte, kam Blaise ihr zuvor und umarmte sie einfach.

Nach der ersten Schreckenssekunde erwiderte sie die Umarmung, löste sich aber nach kurzer Zeit wieder.

Blaise flüsterte ihr noch einmal, „Vergiss nicht, das wird schon!“, ins Ohr und ging dann den Gang hinunter.

Zurück ließ er Luna, die über so viel Freundlichkeit völlig verwirrt war.

# Nachdenken und Spaß

Luna saß im Ravenclawgemeinschaftsraum und starrte ins Feuer des Kamins.

Um sie herum sprachen und lachten die anderen Schüler, doch sie selbst dachte an Blaise.

Sie war verwirrt, denn sie wusste nicht, warum er so einfühlsam war.

So weit sie wusste, war der Slytherin meist gemein zu Schüler aus anderen Häusern und es gab nur wenige Ausnahmen.

Das sie zu eben diesen gehören sollte, fand sie doch etwas merkwürdig.

Sie fragte sich auch schon die ganze Zeit über, warum er sie vor dem Krankenflügel umarmt hatte, denn so lange waren sie, wenn man das so nennen konnte, noch nicht befreundet!

Die Ravenclaw seufzte auf und nahm erst jetzt wieder wahr, dass sich noch Andere im Raum befanden.

Deshalb ging sie in ihren Schlafsaal und ließ sich auf ihr Bett fallen.

Es war inzwischen schon 18 Uhr und sie musste eigentlich langsam zum Abendessen gehen, doch sie beschloss es ausfallen zu lassen.

Die Gefahr das sie Blaise anstarren würde, war zu groß.

Bei den vielen Gedanken, die sie sich heute über ihn gemacht hatte, war das gar nicht so unwahrscheinlich.

Dann wollte sie sich diese Peinlichkeit lieber ersparen und einen Abend nichts essen.

Luna war, wegen den Strapazen des Tages, unglaublich müde und so schloss sie die Augen, um sie kurz auszurufen.

Als sie ihre Augen wieder öffnete und einen Blick auf ihren magischen Wecker warf, musste sie feststellen, dass sie eingeschlafen war und er mittlerweile 24 Uhr anzeigte.

Da sie jetzt aber nicht mehr müde war, wie sie genervt feststellen musste, stand sie auf, glättete ihre Kleidung und schlich sich aus ihrem Schlafsaal, um die schlafenden Mädchen nicht zu wecken.

Als sie auch noch aus dem Gemeinschaftsraum gekommen war, drehte sie sich nach rechts und ging in Richtung Küche.

Sie hoffte, dass irgendeine Hauselfe ihr etwas zu Essen geben würde, denn ihr Magen knurrte jetzt unaufhörlich.

Als sie endlich bei dem Gemälde, welches den Eingang zur Küche darstellte, angekommen war, kitzelte sie die Birne auf dem Bild.

Diesen Trick hatte sie von Ginny, die ihn wiederum von Fred und George hatte.

Als das Portrait sich öffnete, zögerte sie nicht lange und ging ohne sich umzusehen hinein!

Als sie sich jedoch zu den Stühlen drehte, wäre sie am liebsten wieder schreiend hinausgelaufen.

Denn dort saß der einzige Grund, warum sie jetzt Hunger hatte.

Blaise Zabini.

Er hatte ein Butterbier vor sich stehen und schien sie nicht zu bemerken.

Als sie sich umdrehte, um zur Tür zu gehen, richtete sich seine Aufmerksamkeit plötzlich auf Luna und er fragte: „Hey, Luna, wann bist du denn gekommen?“

„Ich bin gerade erst zur Tür rein“, dass sie eigentlich gerade gehen wollte, ließ sie weg.

Er hatte es anscheinend nicht bemerkt, da musste sie ihm es nicht noch auf die Nase binden.

Anscheinend hatte Blaise schon etwas mehr Butterbier getrunken, denn er starrte für zehn Sekunden ins Leere, bevor er mit den Worten, „Setz dich doch, hier ist genug Platz für uns beide!“, auf den freien Stuhl neben sich klopfte.

Luna lächelte unsicher, weil er ja offensichtlich betrunken war, setzte sich aber trotzdem. „Warum sitzt du hier und trinkst Butterbier, Blaise?“. Der Angesprochene grinste und sagte: „Nicht nur du machst dir um eine Person, die im Krankenflügel liegt, Sorgen!“.

Luna's Unsicherheit, die sie seit der Umarmung mit sich herumgetragen hatte, verpuffte auf einmal und machte ihrem Mitgefühl platz.

Jetzt sagte sie zu Blaise fast genau das Gleiche, was er zu ihr gesagt hatte.

„Vergiss nicht, das wird schon! Hör auf Alkohol in dich reinzukippen, das bringt nichts!“, mit diesen Worten drückt sie ihn einmal kurz an sich, drehte sich dann um und spazierte zur Tür hinaus.

Das Hungergefühl hatte sie längst wieder vergessen.

Blaise hingegen schaute ihr nur mit einem dümmlichen Gesichtsausdruck hinterher.  
Die direkte Art der Ravenclaw hatte ihn überrascht!

ooOOoo

Draco wachte auf, weil er jemanden schreien hörte.

Seine Rippen und sein Arm fühlten sich mittlerweile nur noch an, als hätte er sie sich geprellt.

Er stieg aus seinem Bett und war froh, dass er nicht eines dieser lächerlichen Krankenhaushemden tragen musste.

Stattdessen hatte er eine Jogginghose und ein T-Shirt bekommen.

Die Sachen waren zwar ziemlich Muggel-mäßig, aber immer noch besser, als ein lächerliches Hemd.

Als er endlich die Quelle des Schreis gefunden hatte, blieb ihm fast das Herz stehen.

Ginny lag in ihrem Bett, schrie sich die Seele aus dem Leib und wälzte sich hin und her.

Der Slytherin hatte keine Ahnung, wie er mit einem Mädchen, das einen Albtraum hatte, umgehen sollte.

Schließlich setzte er sich auf Ginny's Bettkante und nahm ihre Hand in seine.

Augenblicklich hörte sie auf zu schreien und wälzte sich nur noch ein bisschen im Bett umher.

Gleichzeitig wunderte er sich, warum sie bisher noch niemand gehört hatte.

Dann erst fiel ihm ein, dass der Raum warscheinlich mit einem Stummzauber belegt worden war.

Weshalb, wusste er aber auch nicht.

Er hielt zwar immer noch Ginny's Hand, war aber insgesamt eher abwesend, deshalb bemerkte er nicht einmal, dass seine andere Hand sich verselbstständigte und anfang über die Haare der Gryffindor zu streichen.

Erst als sie sich plötzlich in seinen Arm krallte, sich aufsetzte und ihn verwundert anstarrte, kam Bewegung in seinen Körper.

Er zog seine Hände zurück und rutschte ein Stück von ihr weg.

Aufstehen tat er aber nicht.

Ginny schaute ihn immer noch stumm an und fragte sich, was er an ihrem Bett gemacht hatte.

Wie immer konnte sie sich nicht an ihre nächtlichen Albträume erinnern.

Ihre Freundinnen sprachen jede Nacht einen Stummzauber über sie, damit niemand aufwachte, wenn sie wieder einmal schrie.

Auch wusste keiner ihrer Freundinnen, weshalb sie diese Albträume hatte und auch nicht wo von sie handelten.

Draco sah sie immer noch undefinierbar an.

Er fand sie unglaublich süß, wie sie da, in fast dem gleichen Outfit wie er, in ihrem Bett saß und ihn verwirrt anstarrte.

Plötzlich verspürte er den Drang, sie zu küssen.

Der Blonde dachte in diesem Moment nicht an die Folgen seines Handelns und beugte sich deshalb vor, um seine Lippen auf ihre zu drücken.

Im ersten Moment saß sie wie erstarrt da, doch nur fünf Sekunden später, erwiderte sie den Kuss.

Draco zog Ginny näher zu sich heran und schließlich kam sie auf seinem Schoß zum sitzen.

Währenddessen fingen ihre Zungen an miteinander zu spielen und die Rothaarige stöhnte in seinen Mund.

Der Slytherin zog ungeduldig an ihrem Shirt, um die Haut darunter küssen zu können.

Ginny erbarmte sich und zog sich das T-Shirt selbst aus.

Während Draco lauter kleine Küsse auf ihrem Hals und Dekolletee verteilte zog sie ihm ebenfalls das Shirt über den Kopf und warf es einfach auf den Boden.

Plötzlich drehte sie sich auf ihn und küsste sich seine Brust herunter zum Bund seiner Hose.

Dort angekommen konnte sie ganz genau sehen, wie sehr ihm das Ganze gefiel.

Doch bevor sie irgendetwas machen konnte, hatte der Blonde sich wieder mit ihr gedreht und fuhr jetzt mit einer Hand unter ihren Rücken, um ihren BH zu öffnen.

Als er den Verschluss gefunden hatte, machte er ihn auf und die Gryffindor zog sich den BH aus.

Draco schaute kurz ihre Brüste an und fing dann an ihre Brustwarzen zu zwirbeln, während er sich weiter zu ihrem Hosenbund küsste.

Dort angekommen zögerte er nicht lange, sondern zog ihr die Hose einfach aus.

Sie half ihm dabei, indem sie ihre Hüften etwas anhob.

Er lachte kurz auf, als er sah was für Unterwäsche Ginny Weasley trug.

Wer hätte erwartet, dass sie schwarze Spitze mochte?

Trotzdem verschwendete er an diesen Gedanken nur zwei Sekunden, denn vor ihm lag ein absolut heißes Mädchen, mit dem es gleich zur Sache gehen würde.

Also zog der Slytherin ihr auch noch den Slip aus und fuhr mit der Hand über ihre Scham.

Dann ließ er vorsichtig einen Finger in sie gleiten.

„Verdammt bist du feucht, Weasley!“, war sein einziger Kommentar, während Ginny unaufhörlich stöhnte.

Draco fand sie unglaublich hübsch, wie sie dort mit halbgeschlossenen Augen lag.

Das würde er natürlich nur unter Folter zugeben.

Schließlich hielt die Gryffindor es nicht mehr aus und stöhnte: „Nimm mich endlich!“.

Das ließ die Schlange sich natürlich nicht zweimal sagen.

Nachdem er es irgendwie geschafft hatte seine Hose auszuziehen, drang er mit einem kräftigen Stoß in sie ein.

Die Gryffindor machte es ihm nicht gerade leichter sich zu beherrschen, denn sie schlang augenblicklich ihre Beine um seine Hüften.

Schon nach wenigen Sekunden hatte sie einen gemeinsamen Rhythmus gefunden.

Man konnte vom Glück reden, dass der Krankenflügel verzaubert war, sonst hätte man sie bis in die große Halle keuchen gehört.

Als Ginny ihren Orgasmus hatte, stöhnte sie in völliger Ekstase: „Oh Gott, Draco!“.

Dieser war zu keinem Kommentar fähig, denn im selben Moment kam er.

Er rollte sich wenige Sekunden später wieder von Ginny herunter.

Da das Bett relativ klein war, lagen sie dicht nebeneinander und hörten jeweils die Atemzüge des Anderen.

Eigentlich wollte Draco gleich zurück in sein Bett, doch irgendwas hielt ihn davon ab.

Also blieb er neben Ginny liegen, nahm sich aber vor in den nächsten fünf Minuten aufzustehen.

Fast genauso sah es Ginny.

Sie wollte ihn eigentlich gleich aus ihrem Bett schmeißen, doch sie sagte sich auch, dass fünf Minuten mehr oder weniger jetzt auch nachts mehr ausmachen würden.

Fünf Minuten später waren beide eingeschlafen.

# Zaubertränke und Unfälle passen wunderbar zusammen

Hi!

Es tut mir leid, dass ich erst jetzt wieder ein neues Kapitel poste, aber ich habe es vorher einfach nicht geschafft :/

Über Reviews würde ich mich natürlich freuen :)

LG Lily

-----

Als Ginny die Augen öffnete, stellte sie fest, dass sie absolut nichts sehen konnte.

Sie schob sich erstmal die Haare aus dem Gesicht und musste dann mit Entsetzen feststellen, dass sie zur Hälfte unter einem nackten Draco Malfoy begraben lag.

Die Gryffindor zerrte ihren gesamten Arm unter Draco hervor und tastete blind nach ihrem Zauberstab, der auf dem Nachttisch lag.

Als sie ihn endlich in der Hand hatte, vollführte sie eine einfache Bewegung.

Zwei Sekunden später hatten sowohl die Rothaarige, als auch der Blonde wieder ihre Kleidung an.

Ginny versuchte sich jetzt vorsichtig unter ihm hervor zu schälen, doch egal was sie versuchte, er drückte sie mit seinem Gewicht zurück in die Kissen.

Sie hatte die Hoffnung schon fast aufgegeben, aber plötzlich drehte der Slytherin sich und zog Ginny mit sich.

Nun lag sie auf seiner Brust und konnte unauffällig hinunter rutschen.

Da sie endlich wieder festen Boden unter ihren Füßen spüren konnte, atmete sie erleichtert aus.

Sie betrachtete Draco noch einen Moment und fragte sich, was gestern in sie gefahren war.

Sie konnte unmöglich bei Verstand gewesen sein, sagte sie sich immer wieder.

Das es ihr gefallen hatte, ließ Ginny außer Acht.

Schließlich deckte sie den noch immer schlafenden Jungen zu, denn es sollte ja so aussehen, als ob sie die ganze Nacht alleine geschlafen hätten.

Sie vertraute darauf, dass Madame Pomfrey sich nicht daran erinnern konnte, wer in welchem Bett eingeschlafen war.

Als sie fertig war, streckte sie sich probeweise, um zu sehen, ob ihr Körper ihr noch Schmerzen bereitete.

Sie konnte beruhigt feststellen, dass ihr nichts mehr wehtat.

Drei Minuten später, hatte sie ihr Zeug zusammengepackt, ging kurz zu Madame Pomfrey, die in genau diesem Augenblick herein gekommen war, sagte, dass es ihr wieder gut ginge und machte sich dann beschwingt auf den Weg zum Frühstück.

ooOOoo

Luna saß mit einem riesigen Grinsen im Gesicht am Ravenclawtisch und ließ ihren Blick immer wieder zu Blaise wandern.

Ihre Laune war blendend, seit sie gestern Blaise genauso verwirrt hatte, wie er es bei ihr getan hatte.

Außerdem war ihr aufgefallen, dass er ihr heute schon drei mal zugelächelt hatte.

Dieses kleine Detail freute sie ganz besonders, denn sie mochte den Slytherin mehr als sie zugab.

Zwar dachte sie ab und zu an die Wette, aber sie sagte sich des Öfteren, dass sie solange Draco im Krankenflügel lag, sowieso nichts machen konnte.

Plötzlich ließ sich eine kleine Gestalt neben ihr auf die Bank fallen und stieß entnervt die Luft aus den Lungen.

Die Ravenclaw erkannte Ginny und umarmte sie.

„Was machst du denn schon wieder hier? Bist du auf den Kopf gefallen, oder so? Ich hätte gedacht, dass du wenigstens heute noch den Unterricht schwänzen würdest!“

Ginny grinste und antwortete: „Das hätte ich normalerweise auch gemacht, du kennst mich doch! Mir ist aber leider etwas dazwischen gekommen, deshalb musste ich so früh aus dem Krankenflügel verschwinden“.

Luna hob fragend eine Augenbraue in die Höhe und die Rothaarige erbarmte sich und erzählte ihr im Flüsterton, was gestern Nacht passiert war.

An manchen Stellen keuchte das blonde Mädchen überrascht auf.

Als die Gryffindor zu Ende erzählt hatte, rätselten die Beiden noch weitere 15 Minuten darüber, warum Draco Ginny einfach geküsst hatte.

Ihnen wurde erst klar, wie spät es war, als sie ganz alleine in der großen Halle saßen.

Also sprangen sie von der Bank auf, rafften ihre Schultaschen an sich und rannten los zu den Kerkern, in denen sie jetzt Zaubersäfte hatten.

Sie stießen die Tür auf und dachten für einen winzigen Moment tatsächlich, sie hätten es noch vor Snape in den Klassenraum geschafft!

Das letzte bisschen Hoffnung, was sie beide noch hatten, wurde allerdings zerstört, als der verhasste Zaubersäfteprofessor aus einer dunklen Ecke kam.

Er erinnerte Ginny und Luna jetzt mehr denn je an eine überdimensionale Fledermaus.

Kaum hatten sie diesen Gedanken zu Ende gedacht, schnauzte Snape sie auch schon an: „Miss Lovegood, Miss Weasley, wollen sie sich heute noch setzen? Der Unterricht läuft bereits seit zwei Minuten. Haben sie das nicht gemerkt?“

Hermine, Ron (bei ihm wunderten sich alle, wie er es geschafft hatte, weiterhin den Zaubersäfteunterricht besuchen zu dürfen. Nicht wenige waren der Meinung, dass seine Freundin Hermine ihm dabei geholfen hatte) und Harry warfen ihnen mitleidige Blicke zu, denn sie wussten ganz genau über Ginny's Quidditchunfall, weswegen die Mädchen ja noch hatten reden müssen, bescheid.

Schließlich setzten sich die Freundinnen doch noch gehorsam auf ihre Plätze in der letzten Reihe und fingen an ihre hüpfenden Giftpilze zu zerstückeln.

Beide gingen etwas gröber vor, als es unbedingt nötig gewesen wäre.

Da sie zu spät gekommen waren, hatten sie nicht mal eine ungefähre Ahnung, welchen Saft sie heute brauen mussten.

Das einzige was sie wussten war, dass sie die Anweisungen an der Tafel befolgen mussten.

Genau das taten sie jetzt!

Fünf Minuten später, als Snape sich gerade über Neville's Saft beschwerte, zischte Ginny unauffällig in Luna's Richtung: „Wie ist eigentlich das Spiel ausgefallen? Es gab doch bestimmt Ersatz für Malfoy und mich, oder?!“

Luna, der im ersten Moment nicht ganz klar war, von welchem Spiel Ginny redete, antwortete schließlich mit zerknirschter Miene: „Hmm, na ja, die Slytherins haben gewonnen. Dein Ersatzsucher war einfach nicht gut genug!“

Die Gryffindor fluchte leise und ließ dann ihren Kopf auf die Tischplatte knallen.

Harry, der eine Reihe vor ihnen saß, drehte sich um und fragte: „Alles in Ordnung, Gin?“

Die Angesprochene seufzte: „Verdammt, nichts ist in Ordnung! Wir haben das Quidditchspiel verloren. Das heißt, wir müssen Hufflepuff unbedingt schlagen, sonst können wir den Pokal vergessen!“

Harry nickte verständnisvoll und lächelte: „Nächstes mal bin ich ja auch wieder mit dabei und dann brauchen wir hoffentlich keinen Ersatz-Ersatzsucher mehr“.

Ginny lachte leise, um keine Aufmerksamkeit zu erregen: „Ja, dann kann ich auch endlich wieder als Jägerin spielen! Das ist sowieso meine Berufung“.

Bevor Harry darauf etwas erwidern konnte, hörte man die schneidende Stimme des Zaubersäfteprofessors: „Miss Weasley, Potter, würde es ihnen etwas ausmachen zu arbeiten? Ihre Misserfolge beim Quidditch können sie in ihrer Freizeit besprechen!“

Ginny und Harry wurden rot und wandten sich wieder ihren Säften zu.

Ron, Hermine und Luna warfen Snape hingegen immer wieder böse Blicke zu.

Dieser schien sie allerdings überhaupt nicht zu bemerken und ging seelenruhig wieder nach vorne zu seinem Pult.

40 Minuten später musste er jedoch wieder von eben diesem aufspringen, denn in der letzten Reihe war ein Kessel explodiert.

Also lief er mit großen Schritten zur Unglücksstelle und fauchte: „Bravo, Miss Weasley; Miss Lovegood! Nachsitzen und zwar für sie beide! Morgen um 20 Uhr in meinem Büro, kommen sie bloß nicht zu spät!“.

Ginny und Luna, die über und über mit dem schleimigen Trank bespritzt am Boden saßen, warfen sich einen verzweifelten Blick zu.

Sie hassten nämlich, wie jeder normale andere Schüler auch, Nachsitzen.

Doch das ließ sich jetzt nicht mehr ändern.

Als es klingelte, verließen sie so schnell es ging die Kerker und verbrachten ihre Freistunde am See, während sie dem Riesenkraken beim schwimmen zusahen.